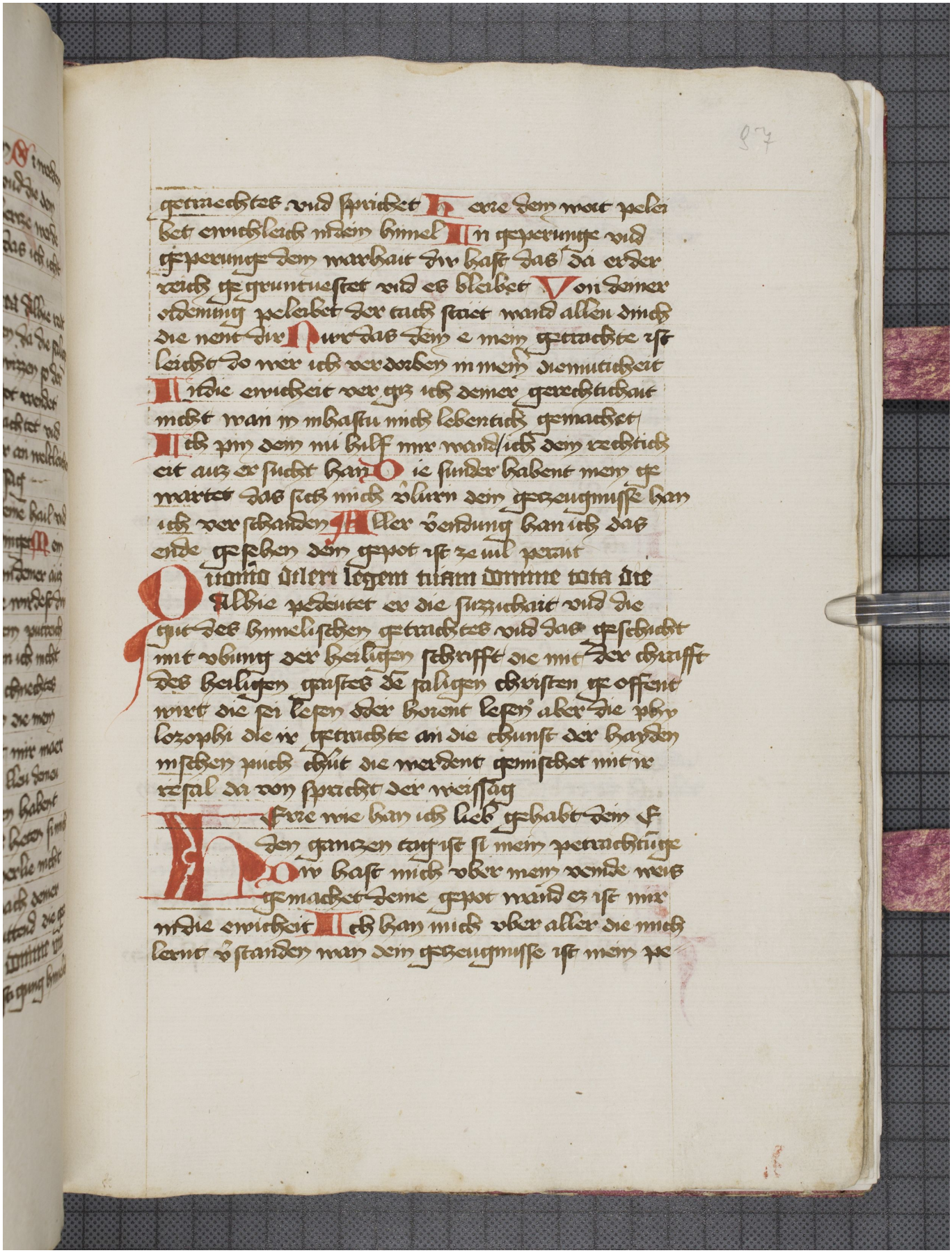
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36221
Copyright: Geras, Prämonstratenserstift



97

gerechtes. vnd spricket Herre dein wort pelei
bet ewichleich vf dem himel In gepeunge vnd
gepeunge dem warhait dir hast das da erder
reich gegruntuestet vnd es bleibet Von deiner
ordenung pelebet der tach stact wand allen dinch
die sent dir Nur das dein e mein gerechte ist
leicht do wer ich verdorben in mein diemutichait
In die ewicheit ver giz ich deiner gerechtichait
mecht wan du mihastu mich lebentich gemachet
Ich pin dein mi hilf mir wand ich dein rechtich
eit auz ersuecht han Die sunder habent mein ge
martet das sich mich vliern dein gezeugnusse han
ich ver standen Aller vendung han ich das
ende gesehen dein gepot ist ze wit perant
Quomodo dilexi legem tuam domine tota die
Alhie pedeutet er die suzzichait vnd die
gut des himelischen gerechtes vnd das geschicht
mit vbung der heiligen schrifft die mit der christ
des heiligen geistes de saligen christen gepoffent
wirt die sei lesen oder horent lesen aber die phi
lozophi die ir gerechte an die chunst der hayden
mischen puech chut die werdent gemischet mit ir
rechtal da von spricht der weissag
Herre wie han ich lich gehabt dein g
den ganzen tag ist sl mein perachtunge
Du hast mich vber mein vende weis
gemachet deine gepot wand es ist mir
in die ewicheit Ich han mich vber aller die mich
lernt verstanden wan dein gezeugnusse ist mein pe